

Deeskalationsmodell

(28.6.2014)

Der Grundgedanke dieses Modells ist, dass bei einem Konflikt zuerst die Betroffenen persönlich miteinander sprechen sollen.

Durch das Einhalten von Stufen bei notwendigem weiteren Vorgehen, werden Konflikte nicht größer, sondern durch Aussprache der Beteiligten gegenseitiges Verstehen und eine Lösung erleichtert. Das setzt eine Gesprächskultur voraus, die Wert darauf legt, dass beide Seiten gleichermaßen ihre Perspektive darstellen. Das Einhalten von Gesprächsregeln unterstützt eine respektvolle, empathische und lösungsorientierte Gesprächsführung.

Das Modell soll für alle, die zur Schulgemeinschaft gehören gültig sein, zu Grunde liegt das Subsidiaritätsprinzip.

Wegweiser für das stufenweise Vorgehen bei einem Konflikt

(am Beispiel SchülerIn mit LehrerIn)

1. Zuerst immer zeitnahe Aussprache nur der beteiligten Personen.*

Auf Wunsch einer der Parteien kann jeweils 1 Person des Vertrauens mit hinzugezogen werden, z.B. Mitschüler, Gruppenlehrer, Vertrauenslehrer, Elternteil u.a... Dieser soll sich im Sinne eines Zeugens zurückhaltend und beobachtend verhalten.

->// Kann der Konflikt so nicht gelöst werden, liegt keine Gesprächsbereitschaft auf einer Seite vor oder bei schwerem Regelverstoß wird der Gruppenlehrer informiert / bzw. Schüler informieren Lehrer ihres Vertrauens.

2. Wenn ein Beteiligter nicht gesprächsbereit ist, soll ein geeigneter Dritter/ möglichem Schlichter (N.N.) die Betroffenen an einen Tisch bringen.

Die Eltern und die Schulleitung werden über den Vorgang informiert.

->// Kann der Konflikt so nicht gelöst werden oder bei weiterer Wiederholung, dann erfolgt ein

3. Gespräch SchülerIn + Eltern mit betroffener LehrerIn + Schulleitung (auf Wunsch mit Elternbeirat, Person des Vertrauens, s.o.)

Die Gespräche werden dokumentiert, Vereinbarungen zur Verbesserung getroffen und unterschrieben.

➔ 4. Wenn keine beidseitig akzeptable Lösung möglich ist oder ein Konflikt zwischen den Erwachsenen fortbesteht, soll ein Gespräch der beteiligten Personen mit einem unabhängigen Mediator erfolgen.

*Wir gehen bei diesem Wegweiser von nicht strafrechtlich relevanten Vorfällen aus. Bei solchen werden die Schulleitung und die Eltern sofort informiert.

Erarbeitet und aufgeschrieben von Eva Heidenberger und Susanne Losch mit dem Lehrerteam und dem Elternbeirat, genehmigt in der 5-Säulen-Konferenz vom 28.6.14

Aussprache der Beteiligten

Anleitung zur Konfliktlösung

(nach der "Friedenstreppe" des Kinderschutzbundes München)

dem Modell zugrunde liegen die "O-M-A"-Regeln:

Ohr: Ich höre genau zu.

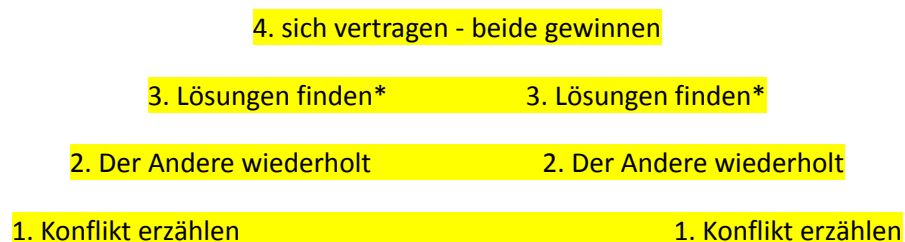
Mund: Ich spreche freundlich.

Auge: Ich beobachte genau.

Gesprächsregeln:

1. Ich lasse den anderen ausreden - ich höre genau zu.
2. Nicht "er/sie hat...", sondern "mir gefällt es nicht, dass.." (ICH-Botschaften)
-> Gefühle benennen!
3. Freundlich sprechen - keine Beleidigungen!
4. Bei Stopp ist Stopp!

Ablauf Konfliktlösung nach der Friedenstreppe:



*Leitfrage: Was kann ICH dazu beitragen, dass der Konflikt das nächste Mal gleich gelöst werden kann?